

Änderungen im Judentum nach der Tempelzerstörung im Jahre

70 n. Chr. – Teil 3

Eine weitere wichtige Veränderung des neu erstehenden Judentums nach der Zerstörung des Tempels im Jahre 70 n. Chr. war die **Verlagerung des Tempelopfers hin zum geistlichen Gebetsdienst**. Wobei der Ausdruck *avoda עבודה*, was sowohl „Arbeit“ als auch „Dienst“ bedeutet, ganz bewusst gewählt worden ist, um den **Opferdienst עבודת קרבן avodat-korban** mit dem **Gebetsdienst עבודה תפילה avodat-tfila** zu verknüpfen und um eine Kontinuität des Übergangs von der physischen Opferung hin zur geistlichen Praxis des Gebets zu betonen.

Damit wurde die rein priesterliche Aufgabe als Dienst = avoda nun auf das ganze jüdische Volk übertragen. Denn nach jüdischer Tradition durfte der **Opferdienst עבודת קרבן avodat-korban** im Tempel allein von den Priestern (*Kohanim*) ausgeübt werden, der das Darbringen von Tieropfern als eine Form der Anbetung und Sühne beinhaltete. Mit dieser Änderung und Neuerung kann jetzt jeder Jude durch das Gebet eine direkte Verbindung zu Gott herstellen und spirituelle Dienste leisten, ähnlich wie es die Priester durch die Opfer im Tempel taten. Diese Entwicklung war besonders wichtig als nach der Tempelzerstörung der Opferdienst unmöglich geworden war. Von jetzt spielte das Gebet eine zentrale Rolle sowohl in den Synagogen als auch im jüdischen religiösen Leben.

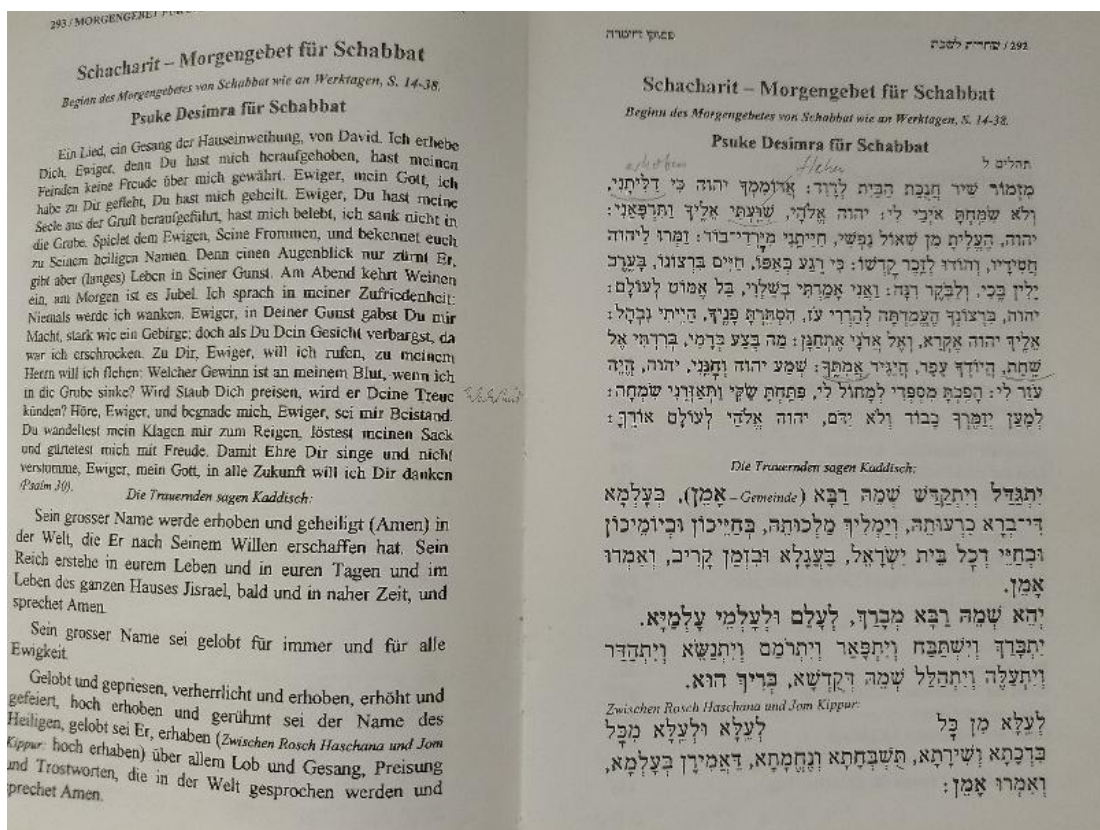
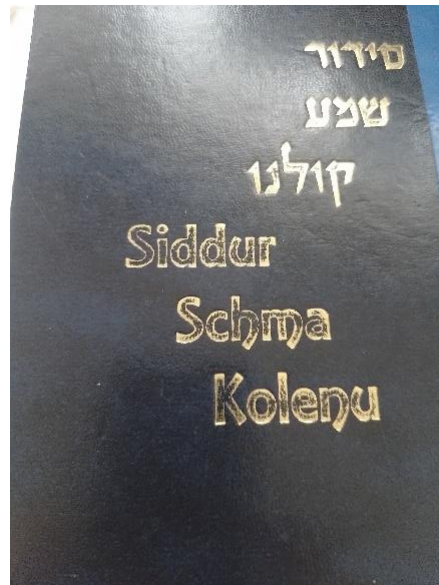
Hier sind die 3 Hauptgebetszeiten, die sich in der Synagoge aus dem Tempeldienst entwickelt haben:

- Morgengebet = *Schacharit* - שחרית
- Nachmittagsgebet = *Mincha* - מנחה
- Abendgebet = *Ma'ariv* - מעריב

Woher kommt diese Aufteilung? *Schacharit* war die Bezeichnung für das **Morgenopfer** und wurde auf das Morgengebet nun übertragen. *Mincha* war ebenso die Bezeichnung für das **Opfer am Nachmittag**, und wurde so auf das Nachmittagsgebet übertragen. Einzig das *Ma'ariv* = Abendgebet entspricht keinem Opfer.

Der **Synagogengottesdienst** entwickelte sich fortan immer mehr zum **Mittelpunkt** des geistlichen Lebens. Deswegen wurde für die Gottesdienste ein **Gebetsbuch** unverzichtbar, welches die täglichen als auch die *Schabbat*- und Feiertagsgebete enthält.

Unten sehen Sie das Cover eines Gebetsbuches, das auf Hebräisch **Siddur – סידור** genannt wird. Es ist vom hebräischen Wort **Seder** - סדר = „Ordnung“ abgeleitet, weil der **Siddur** die **Gebetsordnungen** für alle Gebetszeiten des Synagogengottesdienst enthält.



Die Grundstruktur der jüdischen Gebete in der Synagoge

Über viele Jahrhunderte hinweg entwickelte sich in den Synagogen eine allgemeine **Grundstruktur** von Gebeten, die in allen drei täglichen Gebeten enthalten ist.

Hier ist eine Auflistung dieser Struktur, die sich in allen 3 Gebetszeiten findet:

Schacharit שַׁחֲרִית = Morgengebet

1. *Birkot-haSchachar* הַשַּׁחַר בְּרָכוֹת - Morgensegen
2. *Psukej-dSimra* דְּזִמְרָה פְּסוּקֵי - Verse des Lobpreises
3. das *Schma Israel* וְיִשְׂרָאֵל שָׁמַע und ihre Segnungen
 - ✧ *baruch scheAmar* בְּרוּךְ שְׂאֵמַר
 - ✧ *Aschrej* אֲשֶׁרִי
 - ✧ *Jischtabach* יִשְׁתַּבַּח
4. *Amida* עֲמִידָה - das **Achtzehnbittebet**, welches im **Stehen** rezitiert wird
5. *Tachanun* תַּחֲנוּן - Bittgebet
6. *Kadisch* קְדִישׁ - verschiedene Formen wie: *chazi Kadisch* und *kadisch schalem*

Toralesung הַתּוֹרָה קְרִיאָת - nur an bestimmten Tagen: *Schabbat*, Dienstag u.

Donnerstag

7. *Alejnu* עֲלֵינוּ - Schlussgebet

Mincha מִנְחָה = Nachmittagsgebet

1. *Aschrej* אֲשֶׁרִי
2. *Amida* עֲמִידָה - **Achzehnbittebet**
3. *Tachanun* תַּחֲנוּן - Bittgebet
4. *Kadisch* קְדִישׁ - verschiedene Formen: *chazi Kadisch* und *Kadisch schalem*
5. *Alejnu* עֲלֵינוּ - abschließendes Gebet

Ma'ariv מַעְרִיב = Abendgebet

1. das *Schma Israel* וְיִשְׂרָאֵל שָׁמַע und ihre Segnungen
 - ✧ *baruch Adonaj leOlam* בְּרוּךְ יְיָ לְעוֹלָם
2. *Amida* עֲמִידָה
3. *Kadisch* קְדִישׁ - verschiedene Formen: *chazi kadisch* u. *kadisch schalem*
4. *Alejnu* עֲלֵינוּ

Hier ist die Grundstruktur des *Schacharit*-Gebetes auf Deutsch und Hebräisch:

1. **einleitende Gebete - p'sukej d'Simra פסוקי דזמרא**
 - ✧ *baruch scheAmar* בָּרוּךְ שְׁאָמַר
 - ✧ *aschrej joschwej beitecha* אֲשֶׁרֵי יוֹשְׁבֵי בֵיתְךָ
 - ✧ *halleluja* הַלְלוּיָהּ
2. **Schma Jisrael und seine Segenssprüche - Kriat Schma u'Virchotejha קריאת שמע וברכותיה**
 - ✧ *baruch ata haSchem jotzer haMe'orot* בָּרוּךְ אַתָּה ה' יוֹצֵר הַמְּאֹרוֹת
 - ✧ *Schma Jisrael* שְׁמַע יִשְׂרָאֵל
 - ✧ *weAhavta* וְאַהַבְתָּ
 - ✧ *emet weJatziv* אֱמֶת וְיָצִיב
3. **Amida עמידה**
 - ✧ *avot* אָבוֹת
 - ✧ *gvurot* גְּבוּרוֹת
 - ✧ *keduscha* קְדוּשָׁה
 - ✧ *modim* מוֹדִים
 - ✧ *ssim schalom* שִׁים שְׁלוֹם
4. **Tachanun תחנון**
 - ✧ *Bekennntnis widui* וְדוּי
 - ✧ *nefilat apajim* נְפִילַת אַפִּים
5. **Tora-Lesung – kriat-haTora קריאת התורה**
 - ✧ Segenssprüche vor und nach der Tora-Lesung
6. **Schlussgebete – ssium-haTfila (סיום התפילה)**
 - ✧ *alejnu leschabeach* עָלֵינוּ לְשַׁבַּח
 - ✧ *kadisch jatom* קַדִּישׁ יְתוּם
 - ✧ *kadisch* קַדִּישׁ

Weil das **Kadisch** eines der bedeutendsten Gebete im Judentum ist, möchte ich es hier gesondert aufführen:

Das **Kadisch**-Gebet hat eine lange und bedeutende Geschichte im Judentum: Es stammt aus der Zeit der Talmudischen Gelehrten (ca. 3. bis 6. Jahrhundert n. Chr.). Es spielt eine zentrale Rolle in der jüdischen Liturgie, weshalb es in verschiedenen Teilen des Gottesdienstes eingebaut ist. Ursprünglich war es ein **Lobpreisgebet**, das nach dem Studium der *Tora* gesprochen wurde. Im Laufe der Zeit entwickelte sich das **Kadisch** zu einem **zentralen Gebet**, das in verschiedenen Formen während des jüdischen Gottesdienstes verwendet wird, darunter das **Kadisch schalem** (vollständiges **Kadisch**), das **chatzi Kadisch** (halbes **Kadisch**), das **Kadisch der Trauernden** und das **rabbinische Kadisch**.

Eine der bekanntesten Formen ist das **Kadisch Jatom** (*Kadisch der Trauernden*): es wird von Trauernden gesprochen, um die Erinnerung an verstorbene Angehörige zu ehren. Es drückt den Wunsch aus, dass Gottes Name und Herrschaft in der Welt verherrlicht werden und dass Frieden und Heilung für das Volk Israel und die ganze Welt kommen mögen.

Das **Kadisch**-Gebet ist in seiner Struktur und Sprache einzigartig, da es hauptsächlich in **Aramäisch** verfasst ist, der Sprache, die zur Zeit des Zweiten Tempels in Jerusalem und unter den Gelehrten in Babylonien weit verbreitet war. Es hat sich über die Jahrhunderte hinweg als ein Gebet des Trostes und der Hoffnung etabliert und wird in vielen jüdischen Gemeinden weltweit täglich rezitiert.

Kadisch (verkürzt)

וַיִּתְגַּדַּל וַיִּתְקַדַּשׁ שְׁמֵהּ רַבָּא. בְּעֵלְמָא דִּי בְרָא כְרַעוּתָהּ וַיְמַלִּיךָ מַלְכוּתָהּ בְּחַיִּיכוּן וּבְיוֹמֵיכוּן וּבְחַיֵּי דְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל
בְּעֵגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְאָמְרוּ אָמֵן

*Jitgadol we'jitkadesch schme raba. beAlma divra kirute weJamlich malchute baChajichon
uvjomichon u'vchaje dchal bejt israel.*

Erhoben und geheiligt werde sein großer Name in der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen hat. Möge er seine Herrschaft aufrichten in eurem Leben und in euren Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel, bald und in naher Zeit, und sprechet: Amen.

Hier sind einige Videos, die erklären wie das **Kadisch** gebetet wird.

<https://www.youtube.com/watch?v=RU6s6cIHleE&t=78s>

Kadisch – Teil 6, der Gottesdienst Israels (in 6 Teilen) von *SchuvaLaSchoresch*, Baruch

<https://www.youtube.com/shorts/bD0Arxeh4gA>

<https://www.youtube.com/watch?v=ifvFlhndJVY>

https://www.youtube.com/watch?v=5G8LAQ6PF3Y&list=RD5G8LAQ6PF3Y&start_radio=1

hier **Kadisch** in einer Reformsynagoge

Schma Jisrael

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל, יְיָ אֱלֹהֵינוּ, יְיָ אֶחָד

Schma Israel, adonaj elohejnu, adonaj echad.

Höre Israel: Der Ewige, unser *Elohim*, ist einzig.

https://www.youtube.com/watch?v=-geHD1jBh8Y&list=RD-geHD1jBh8Y&start_radio=1

https://www.youtube.com/watch?v=qm1ShHOVbog&list=RDqm1ShHOVbog&start_radio=1

Nach dem *Schma Israel* folgt das Zitat aus 5. Mo. 6 5-9;

Deutsch:

weAhavta et Adonaj elohejcha...

Und du sollst den Ewigen, deinen Gott, lieben
mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit
all deiner Kraft.

Und diese Worte, die ich dir heute gebiete,
sollen in deinem Herzen sein.

Und du sollst sie deinen Kindern einschärfen
und davon sprechen,

wenn du in deinem Haus sitzt,

wenn du auf dem Weg gehst,

wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.

Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden,

und sie sollen als Merkzeichen zwischen deinen Augen sein.

Und du sollst sie auf die Türpfosten deines Hauses

und an deine Tore schreiben.

Wenn du magst, kann ich dir auch eine Transliteration oder eine A
einfach Bescheid.

וְאָהַבְתָּ אֶת יְיָ אֱלֹהֶיךָ
בְּכָל-לִבְבְּךָ וּבְכָל-נַפְשְׁךָ וּבְכָל-מְאֹדֶךָ
וְהָיוּ הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה
אֲשֶׁר אֲנֹכִי מְצַוְּךָ הַיּוֹם
עַל-לִבְבְּךָ
וְשָׁנַנְתָּם לְבְנֶיךָ
וּדְבַרְתָּ בָם
בְּשִׁבְתְּךָ בְּבֵיתְךָ
וּבְלַקְחְךָ בְּדֶרֶךְ
וּבְשֹׁכְבְּךָ וּבְקוּמְךָ
וְקָשַׁרְתָּם לְאָזְנוֹת עַל-יְדֶיךָ
וְהָיוּ לְטוֹטְפוֹת בֵּין עֵינֶיךָ
וְכָתַבְתָּם
עַל-מְזוּזוֹת בֵּיתְךָ
וּבִשְׁעָרֶיךָ.

*We'ahavta et Adonai Elohejcha
bChol levavcha u'weChol
nafschecha u'weChol me'odecha.
We'haju haDvarim haElle ascher
anochi m'zavcha hajom al
levavecha. W'schinantam l'vanecha
w'dibarta bam b'schivt'cha
b'veitecha u'velecht'cha vaDerech
u'w'schochb'cha u'v'kumecha.
Uk'schartam l'ot al jadecha w'haju
l'totafot bejn ejnecha. u'chtavtam al
mesusot bejtecha u'vischa'arecha.*

Wie wird das Schma Israel und We'Ahavta richtig in der Synagoge gebetet:

<https://www.youtube.com/watch?v=vB58oyck-C8>

Unverzichtbar ist auch das Gebetsbuch für die **Hohen Feiertage**. Es heisst **Machsor** **מַחְזוֹר**

Die **Gebetsbücher für die jüdischen Festtage** heißen **Machsor** (מַחְזוֹר). Der Begriff bedeutet „Zyklus“ und bezieht sich auf die wiederkehrenden Gebete für die Feiertage.

Es gibt verschiedene *Machsorim* für spezifische Feiertage, darunter:

- ✧ *Machsor* für **Rosch haSchana** מחזור לראש השנה
- ✧ *Machsor* für **Jom Kippur** מחזור ליום כפור
- ✧ *Machsor* für die **drei Wallfahrtsfeste: Pessach, Schavu'ot und Sukkot** מחזור לשלושת הרגלים



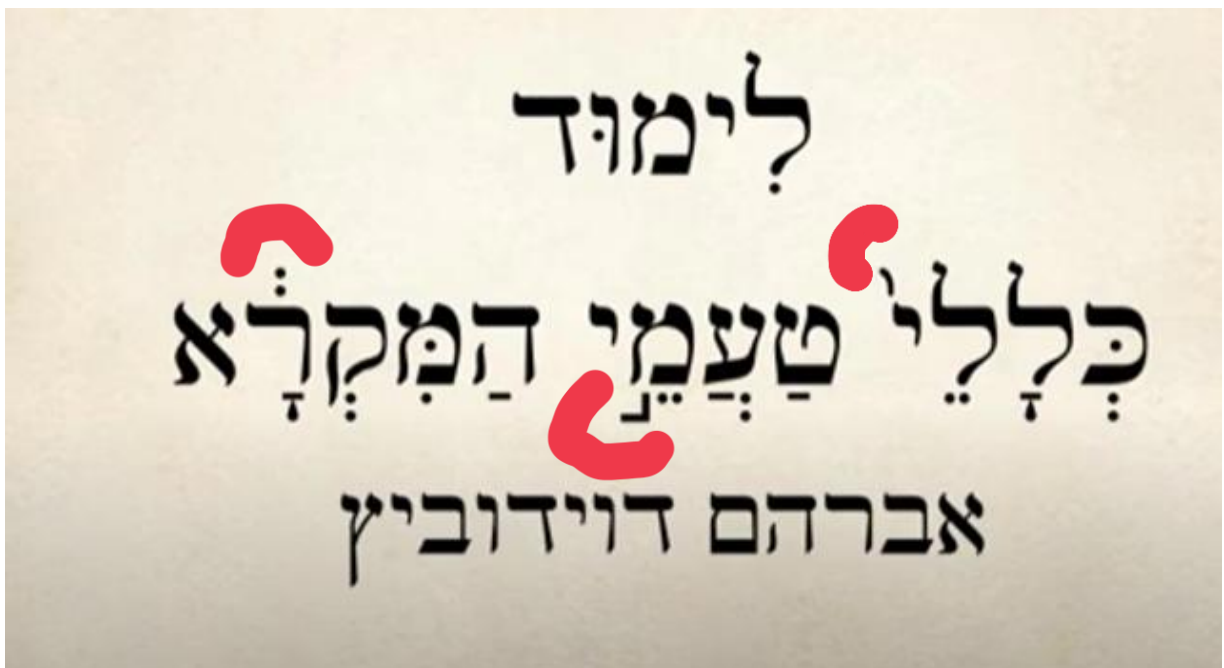
Zum Abschluß möchte ich noch eine wichtige Sache für den Besuch eines Gottesdienstes in der Synagoge erklären. Dort hat sich neben dem Amt des Rabbiners der **Kantor** herausentwickelt. Der Kantor ist die Person in der Synagoge, die die Gebetsliturgie der Gemeinde leitet. Er wird auf hebräisch **Chasan** - **חָזַן** genannt. Dieser Begriff bedeutet eigentlich „Seher“ oder „Visionär“. Ursprünglich bezog sich der Begriff auf jemanden, der eine besondere Rolle in der Gemeinde hatte, insbesondere in Bezug auf das Gebet und die Liturgie.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Bedeutung des Begriffs und wurde spezifisch für die Person verwendet, die die Gebete in der Synagoge leitet. Der *Chasan* wurde zu einer zentralen Figur im jüdischen Gottesdienst, verantwortlich für das Vortragen der Gebete und das Führen der Gemeinde im Gebet.

Die Rolle des *Chasan* ist tief in der jüdischen Tradition verwurzelt und hat sich über die Jahrhunderte hinweg weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Gemeinde gerecht zu werden. Heute ist der

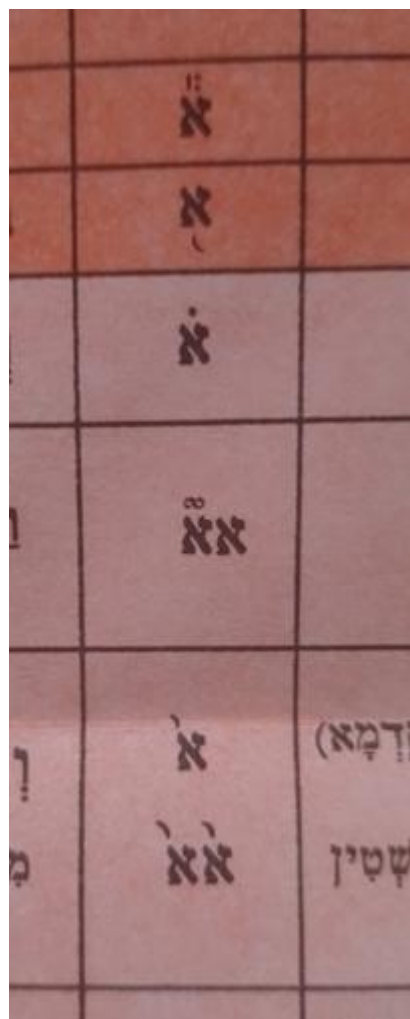
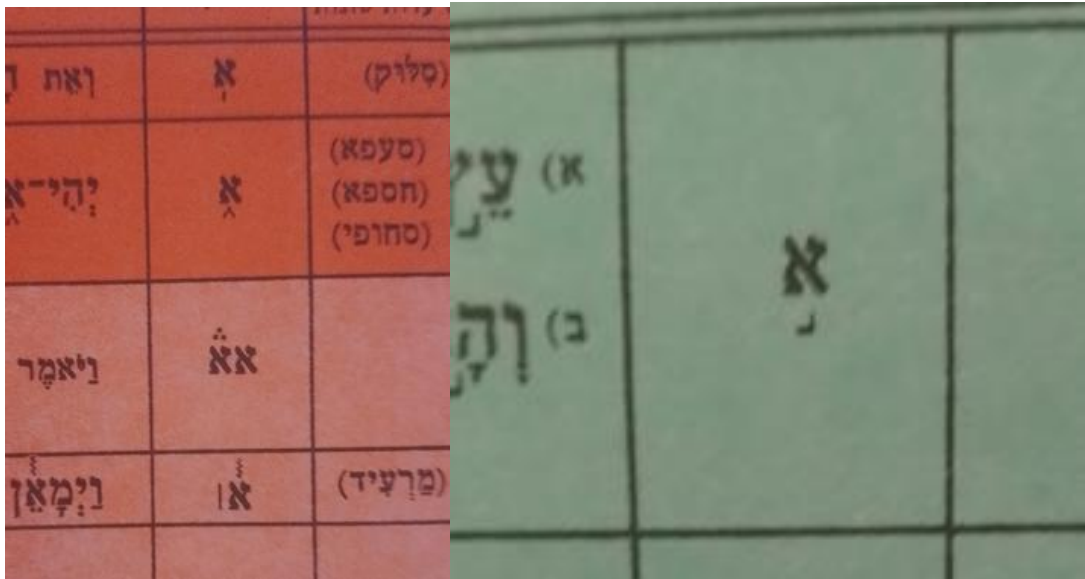
Chasan nicht nur ein Gebetsleiter, sondern oft auch ein Lehrer und Seelsorger, der die spirituelle Atmosphäre des Gottesdienstes gestaltet und die Gemeinde inspiriert.

Die **Kantilationszeichen**, hebräisch *Ta'amej-haMikra* טַעְמֵי הַמִּקְרָא genannt (wörtlich „Geschmäcker der Schrift“), entstanden während der Zeit der Talmudischen Gelehrten, etwa zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert n. Chr. Diese Zeichen sind heute ein wesentlicher Bestandteil der jüdischen Liturgie und helfen dabei, die Texte korrekt zu interpretieren, sie zu liturgisch zu singen und sie die Gemeinde im Gebet zu führen. Sie dienen dazu, den liturgischen Gesang der Tora und anderer hebräischer Texte zu strukturieren. Diese Zeichen geben Hinweise auf die Melodie, Betonung und Pausen, die beim Vortragen der Texte beachtet werden sollen. Die *Ta'amej-haMikra* werden hauptsächlich für die *Tora*-Lesung verwendet, aber sie finden auch Anwendung in anderen liturgischen Texten, wie den Haftarat (Lesungen aus den Propheten) und den Megillot (Rollen, wie das Buch Esther). Darüber hinaus können sie auch in bestimmten Gebeten und Psalmen verwendet werden, um den Gesang zu leiten und die Bedeutung der Texte hervorzuheben. Diese Intonationszeichen sind ein wesentlicher Bestandteil der jüdischen Liturgie und tragen dazu bei, die Texte auf eine musikalisch ansprechende und bedeutungsvolle Weise zu präsentieren. Sie helfen den Vorlesenden, die Texte korrekt zu interpretieren und die Gemeinde in den Gebeten zu führen.



Hier ein kurzer hebräischer Text mit den *Ta'amej-haMikra* – diese sind von mir rot angestrichen, sie befinden sich meist oberhalb der hebräischen Buchstaben.

Es folgen - nur damit wir es einmal wahrgenommen haben - einige Fotos mit der Auflistung der Intonationszeichen:

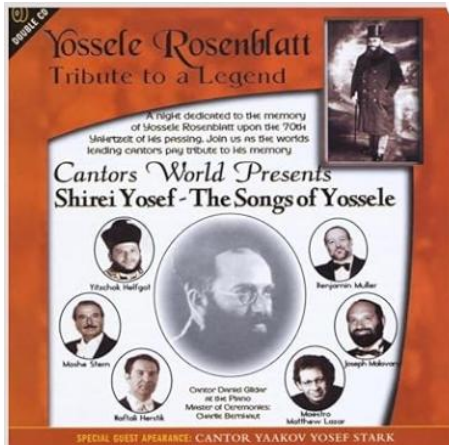


ספר	פרק	פסוק	מקור	הערות
ספר	סגול	א	א	בארת המוסעמט
ד	שלשלת	א	א	מקומו המיד בסוף התורה. הניגונה במקום הנכון כמו משפט התיבה. וזה הניגונה לחלוטין יש תחבובים שיש סמני. הניגונה המיד בסוף התורה כמות תחבובים לניגונה.
ה	זקף קטן	א	א	בארת המוסעמט
ו	זקף גדול	א	א	בארת המוסעמט
ז	טפחא	א	א	בארת המוסעמט
ח	רביע	א	א	בארת המוסעמט
ט	ורקא	א	א	בארת המוסעמט
י	פשא	א	א	בארת המוסעמט
יא	תיב	א	א	בארת המוסעמט
יב	תביר	א	א	בארת המוסעמט
יג	קרני פרה	א	א	בארת המוסעמט
יד	פזר	א	א	בארת המוסעמט
טו	תלישא גדולה	א	א	בארת המוסעמט
טז	גרש	א	א	בארת המוסעמט
יז	גרשים	א	א	בארת המוסעמט
יח	גרמיהו	א	א	בארת המוסעמט
ואלו הם הנקראים „משרתיים“ (והחשובים בעינינו) על המשפטים (החל מפרק יא)				
יט	מנה	א	א	בארת המוסעמט
כ	מנה ערני	א	א	בארת המוסעמט
כא	מנה פרבלתא	א	א	בארת המוסעמט
כב	מהפך	א	א	בארת המוסעמט
כג	תלישא קטנה	א	א	בארת המוסעמט
כד	קדמא	א	א	בארת המוסעמט
כה	מרכא	א	א	בארת המוסעמט
כו	דרגא	א	א	בארת המוסעמט
כז	מאילא	א	א	בארת המוסעמט
כח	ירח פז יומן	א	א	בארת המוסעמט

Hier ist eine ganze Liste dieser *Tu'amej-haMikra* – nur dass ihr das einmal gesehen habt.

Da Kantoren zunehmend eine wichtige Stellung in der Syngoge eingenommen haben, gab es bis heute besonders hervorragende *Chasanim*, die ähnlich wie Opernsänger durch ihre Stimme, aber auch einer Begabtheit großes Ansehen in der jüdischen Welt erlangt haben. Hier sind einige, die besonders zu nennen sind:

1. Jossle Rosenblatt:



Einer der bekanntesten Kantoren des frühen 20. Jahrhunderts, bekannt für seine beeindruckende Stimme und seine tiefgehende Interpretation der liturgischen Musik



2. Gershon Sirota:

Ein weiterer berühmter *Chasan*, der als „König der Kantoren“ bekannt war und in vielen großen Synagogen Europas und Amerikas auftrat.

<https://youtu.be/cGI2CKR8zJI> - *haschkevejnu* mit alten Fotos großer Synagogen in Europa

3. Zevulun Kwartin:

Ein bedeutender *Chasan*, der für seine emotionale und kraftvolle Darbietung der Gebete bekannt war.

<https://youtu.be/X4m2mdu5jjU>

4. Chaim Adler:

Bekannt als „Oberkantor von Tel Aviv“, ist Chaim Adler einer der berühmtesten Kantoren unserer Zeit. Er hat eine beeindruckende Karriere und ist bekannt für seine musikalische Begabung und seine Fähigkeit, die Gemeinde zu inspirieren.

<https://youtu.be/2Gf8thVj7qY> - singt hier das *Kadisch* in einer Synagoge

Diese *Chasanim* haben durch ihre musikalischen Fähigkeiten und ihre Hingabe zur jüdischen Liturgie einen bleibenden Eindruck hinterlassen und sind in der jüdischen Gemeinschaft hoch angesehen.